



Grafik: Stadtplanungsamt

## Wilhelmsplatz wird rund

Zügigere Verkehrsabwicklung und bauliche Aufwertung sind das Ziel

**Die städtebaulich vorgegebene Kreisform ist die Planungsgrundlage für die Umgestaltung des Wilhelmsplatzes zwischen 23. Mai und 4. November 2011.**

Dabei wird eine Abfolge mehrerer kreisförmiger „Schalen“ entstehen: Mittelinsel, Fahrbahn, „Mischverkehrsfläche“ mit Radweg und Anliegerparkplätzen, Grün- und Pflanzstreifen mit hochstämmigen Bäumen und Gehweg entlang der Häuser – die verschiedenen Straßenräume unterscheiden sich hinsichtlich der Materialien und Formen.

Der Wilhelmsplatz gehört zu den wichtigen Eingangstoren zur Innenstadt. Derzeit ist er einseitig verkehrstechnisch gestaltet und in einem schlechten Bauzustand. Die umfassenden Kanalbaumaßnahmen des Entsorgungs- und Baubetriebes der Stadt zwischen Sommer 2007 und Herbst 2009 eröffneten die Chance zu einer grundlegenden Neugestaltung. Die geschätzten Kosten in Höhe von rund 1,2 Millionen Euro werden zum größten Teil aus dem städtischen Haushalt finanziert. Weitere Mittel stammen aus verschiedenen staatlichen Zuschüssen. Zudem werden Anliegerbeiträge über die Straßenausbaubeitragssatzung (StABS) fällig.

Insgesamt sieben Bauphasen sind vorgesehen, bis die Umgestaltung abgeschlossen ist.

Während der gesamten Bauzeit ist die Zufahrt zur Innenstadt immer gewährleistet. Ab Bauphase 5 – Beginn 27. August – ist der Kreisverkehr befahrbar und alle Verkehrsbeziehungen wieder möglich.

Äußerst komplex zeigt sich bislang die Verkehrssituation am Wilhelmsplatz, wobei die Umgestaltung Aspekte der Verkehrsplanung und Stadtgestaltung gleichermaßen verbindet. Mit dem Umbau werden die verschiedenen Verkehrswege von innen nach außen in aufeinander folgenden Kreisen gebündelt.

- Die Anlage eines Kreisverkehrs – Fahrbahn aus Splitmastixasphalt – erhöht die Leistungsfähigkeit am Knoten. Die Erfahrungen belegen eine zügigere Verkehrsabwicklung, Rückstaus an den Einmündungen halten sich infolge der Vorfahrtsregelungen in Grenzen.
- Die Oberflächengestaltung ist weitestgehend höhengleich, um ein höheres Maß an Barrierefreiheit und flexibler Nutzung zu gewährleisten.
- Der Fußgängerverkehr wird entlang der Häuser sowie im Bereich von Wilhelmstraße, Augustenstraße und Friedrichstraße mit Zebrastreifen samt Mittelinsel jeweils über die Fahrbahnen geführt. Vorgehen sind ferner sogenannte Aufmerksamkeitsstreifen und -felder für Sehbehinderte und Blinde.
- Beidseitige Radwege in ausreichender Breite entlang der in den Platz einmün-

Foto: Stadtplanungsamt

## Vom Werden eines Platzes Ausstellung zur Geschichte des Wilhelmsplatzes



Foto: Stadtarchiv

Die Kanalsanierung am Wilhelmsplatz und die damit im Zusammenhang stehenden Planungen zur Neugestaltung des Platzes sind Hintergrund einer Ausstellung, die bis 1. Juli 2011 im Stadtarchiv Bamberg, Untere Sandstr. 30a, zu sehen ist. Unter dem Titel „Der Wilhelmsplatz – Zwischen Platzgestaltung und Verkehrsverteiler“ zeigt sie den Funktionswandel dieses Gebiets.

Öffnungszeiten: Mo – Mi, 8 – 16 Uhr, Do 8 – 20 Uhr, Fr 8 – 14.30 Uhr



den Straßen (farbig gekennzeichnet) sorgen für Sicherheit auch beim Radverkehr. Am Wilhelmsplatz selbst wird der Radfahrer ebenfalls auf einer kreisförmigen Bahn geführt und zwar zwischen dem Straßenraum und den Pkw-Stellflächen. Radfahrer und parkende Anwohner (21 Senkrechtstellplätze sowie Fahrradabstellanlagen) müssen sich diesen Bereich teilen, der von der Urbanstraße und dem Heinrichsdamm bzw. Franz-Ludwig-Straße aus jeweils als Sackgasse erschlossen wird. Die Einfahrt in den Ring wird durch Absperrinrichtungen (Poller) verhindert.

- Vor dem Justizgebäude soll nahe der Litfaßsäule ein Unterflur-Recycling-Container eingebaut werden.
- Fünf neue Standorte für hochstämmige Bäume – darunter ein „Baumtor“ im Einmündungsbereich der Urbanstraße – sind im Bereich des Grün- und Pflanzstreifens vorgesehen.
- Die Gehwege werden mit rotbraunem Pflasterklinker versehen, im Bereich der Mischverkehrsflächen kommt graues Groß- und Kleingranitpflaster zum Einsatz.